

# Blechbläser mit viel Spielfreude

Das Bozen Brass Quintett begeistert die Zuhörer im vollen Kapuzinerstadl

**Deggendorf.** Festliche Blasmusik und weihnachtliche Weisen: Das „Bozen Brass Quintett“ hat im Kapuzinerstadl vor ausverkauftem Haus gespielt. Als Überraschungsgast hatten die Blechbläser aus Südtirol außerdem die Münchner Sopranistin Kathrin Haube mitgebracht, die die Instrumentalisten mit Gesang begleitete und manche nachdenkliche und heitere Weihnachtsgeschichte rezitierte.

Im Gepäck hatten die Musiker traditionelle Volksmusik sowie klassische Werke von Händel und Puccini, aber auch moderne Stücke wie „White Christmas“ von Irving Berlin. Der dämmerige Saal wurde in geheimnisvolles Dunkel getaucht, als wie aus dem Nichts scheinbar von allen Seiten die festlichen Klänge einer Andacht aus der Händelschen Rinaldo-Oper in den Raum schwebten. Posaune (Stefan Mahlknecht), Horn (Norbert Fink) und Tuba (Toni Pichler) waren auf der Bühne verteilt, während die beiden Trompeten (Anton Ludwig Wilhalm und Christian Böld) vom rückseitigen Balkon wohl tönten.

Der gute Ruf war den Musikern wohl vorausgeeilt – 220 Besucher waren gekommen, um die Südtiroler zu hören. Unter den Gästen war sogar eine Urlaubergruppe aus Waiblingen, einem Landkreis bei Stuttgart. Anton Ludwig Wilhalm freute sich sichtlich darüber.

Mit ihrer hellen Stimme, die gleichzeitig ein breites Timbre aufwies, sang Kathrin Haube das Händelsche „Tochter Zion, freud dich“, das in dieser Form in Deutschland als Adventslied nur zu bekannt ist. Auch „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ dürfte den meisten geläufig sein. Wolfgang Amadeus Mozart hat die Melodie übrigens bereits als Kind in Anlehnung an ein französisches Lied komponiert. Die Instrumen-



**Bozen Brass und Sängerin Kathrin Haube** ließen im voll besetzten Kapuzinerstadl den Funken überspringen. – Foto: Jenner

talisten interpretierten diese Melodie als Thema mit Variationen. Mal lustig und mal traurig, mal langsam und mal schnell, dann als Kanon und als Walzer – immer wieder fanden sie eine weitere Form. Die schnellen Stakkati spielte übrigens bezeichnenderweise der Tubist Toni Pichler.

„Es ist ein Ros entsprungen“ sowie einige andere Stücke hat Robert Neumeier, ein südtiroler Kollege, für die Musiker neu arrangiert. Andere Stücke wie „Panis Angelicus“ vom französischen Komponisten César Franck waren dem Publikum vermutlich weniger bekannt, reihten sich aber in den festlichen Abend harmonisch ein. „Galliard Battaglia“ aus der Feder des deutschen Organisten Samuel Scheidt, ein Solo für zwei Trompeten, war die temperamentvolle und gegenseitige Jagd von zwei Stimmen wie ein zügiges Frage-Antwort-Spiel der Trompeten, die durch die drei anderen Instrumente begleitet und unterstützt wurde.

Mit „Es wird scho glei dumpa“ und „Der Winter ist da“ sowie „Büabale, Liabale du“ brachten die Südtiroler einige Weisen aus der ei-

genen Heimant mit. Neben ihrem Gesang trug Kathrin Haube auch Weihnachtsgeschichten vor. Zum Beispiel über den achtjährigen Fritz, der eine Liste schreibt, mit der er seinen haushaltlichen Fleiß seiner Mutter in Rechnung stellt. Die Mutter überlegt kurz und macht dem Fritz eine Rechnung auf, die dem Junior die Sprache verschlägt. In der Geschichte von den vier Adventskerzen die mit den Begriffen „Frieden“, „Glauben“, „Liebe“ und „Hoffnung“ bezeichnet wurden, verlischt eine nach der anderen mit den Bemerkungen von Resignation und Trauer. Nur die Hoffnungskerze brennt weiter, und an ihr darf ein Kind die anderen drei Kerzen wieder entzünden.

„Bozen Brass“ sind in Deggendorf keine Unbekannten mehr. In einer Mischung aus perfektem Handwerk mit einem breiten und kreativen Spektrum aus stimmungsvoller wie stimmiger Modulation sorgen sie dafür, dass vom ersten Akkord an der Funke an großer Spielfreude auf das Publikum überspringt. *Thomas Jenner*